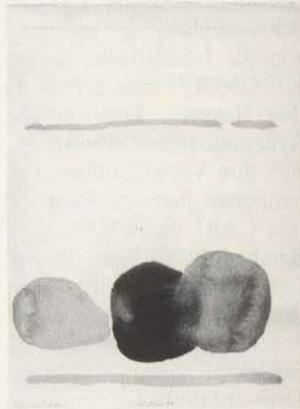


Oskar Koller

„Farbklänge“. Menschen – Blumen – Stillleben

Galerie-Studio Alte Reichsvogtei, Obere Straße 11/13, Schweinfurt, 21. 6. – 15. 9. 2002

Di – Fr: 14–17 Uhr; Sa, So: 10–13 Uhr und 14–17 Uhr. Eintritt frei



„Jeder Fleck muss zu dem nächsten so gesetzt werden, dass eine Steigerung sichtbar wird und das Weiß des Papiers verwandelt“ (O. K.)

Der Name OSKAR KOLLER steht als Synonym für einen herausragenden Aquarellisten unserer Zeit. Sein Credo ist ein Leben mit Farben und das Spiel mit Licht. In der Ausstellung im Galerie-Studio sind circa 35 Aquarelle zu sehen, die in ausdrucksstarker Formensprache Menschen, Blumen und Stillleben zeigen. Die von der Begegnung mit dem Menschen, von Naturerfahrung und ausgedehnten Studienreisen inspirierten Exponate stellen zugleich Hauptthemen im Oeuvre des bedeutenden Künstlers dar.

Mit meisterhafter Sicherheit gruppieren er auf dem strahlenden Weiß des Papiers mit wenigen Farbtupfern eine Menschenansammlung oder formt allein aus einem kräftigen Orange ein einzelnes Mädchen als Lichtgestalt. Bisweilen ist das Thema flächig als dichtes Farbfleckengefüge komponiert, wie einige Frauen im Basar, die ganz von Architektur und bunten Stoffen umfangen werden. Hier scheint man das laute Treiben auf einem orientalischen Markt ebenso hören zu können, wie sich die Atmosphäre eines tristen Tages in einer grautönigen Personengruppe widerspiegelt.

Auch bei den Blumenbildern inszeniert OSKAR KOLLER mit spielerischer Leichtigkeit Blütenarrangements in einem bezaubernden Wechselspiel von Reduktion und Vielfalt. Auf einigen Blättern schweben singuläre Blüten leuchtend auf weißem Grund, auf anderen bietet er dichte Sträuße in einer bunten

Farbpalette dar. Aus nur einigen wenigen Tönen entstehen Stillleben als wohl temperierte Farbklänge.

Der gebürtige Erlanger OSKAR KOLLER (geb. 1925) besuchte von 1947–50 die Berufsoberschule Nürnberg für Gestaltung. 1954–59 folgte das Studium an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Von 1983–86 unterhielt er eine Gastprofessur an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg.

Sein bedeutendes künstlerisches Werk ist vielfach ausgezeichnet worden, u. a. 1956 Förderpreis der Stadt Nürnberg, 1983 Kulturpreis der Stadt Erlangen, 1985 Bundesverdienstkreuz am Bande, 1987 Internationaler Senefelder-Preis, Offenbach, 1994 Friedrich-Baur-Preis der Akademie der schönen Künste, München, 1995 Ehrenzeichen der Katholischen Akademie der Erzdiözese Bamberg, 1996 Kuntpreis der Nürnberger Nachrichten, 1997 Medaille Pro Meritis des Bayer. Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst.

Zahlreiche Studienreisen führten ihn seit 1951 nach Italien, Frankreich, Spanien, Dänemark, Marokko, Tunesien, Algerien, Ägypten, Syrien, Israel, Türkei, USA, Indien, Nepal, Japan, Taiwan, Jugoslawien, Griechenland, Lanzarote, Ladakh, Sri Lanka, Thailand, Burma, Jemen, Bali, Mexiko, Guatemala, Hongkong, China.

Seit 1954 Ausstellungen im In- und Ausland sowie verschiedene Aufträge für Gobelins und Wandgestaltungen für öffentliche Gebäude und Kirchen.

Andrea Brandl M.A.